

Windkraft vor Vogelschutz?

Der grüne Umweltminister legt sich mit den Ornithologen an. Der Verdacht: „Die sollen eingenordet werden.“

Von Peter Mlodoch

Hannover. Naturverbände schlagen Alarm: Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) wolle die Staatliche Vogelschutzbehörde entmachten, so lautet die Sorge. Die angesehene Institution soll offenbar ihre Eigenständigkeit verlieren und vollständig im Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) aufgehen.

Diese Pläne für eine Novelle des niedersächsischen Naturschutzgesetzes lösen auch Ärger innerhalb der rot-grünen Koalition aus. „Das machen wir auf keinen Fall mit“, warnt ein SPD-Abgeordneter den grünen Minister. Der Arbeitskreis Umwelt der beiden Regierungsfractionen fordert von Wenzel, dass die Vogelschutzbehörde ihre gesetzliche Verankerung und damit ihren besonderen Status behält.

Es sei weder in deren Aufgabenstellung noch Zuständigkeit noch in ihrem organisatorischen Aufbau eine Schwächung der Vogelschutzbehörde beabsichtigt, beschwichtigt Ministeriumssprecher Rudi Zimreck. Dies habe Wenzel den Umweltverbänden versichert. Dennoch hegen die Naturschützer einen bösen Verdacht: Der Ausbau der Windenergie an Land habe bei dem grünen Ressortchef oberste Priorität, da



Wildgänse im Landkreis Oder-Spree fliegen dicht an einem Windrad vorbei.

Foto: Patrick Pleul/dpa

wolle er wohl die Vogelschutzbehörde als kritische Mahnerin mundtot machen, vermuten mehrere Verbandsfunktionäre. „Die sollen eingenordet werden.“

Die 1947 gegründete Vogelschutzbehörde sammelt in enger Kooperation mit der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV) Daten zu Bestand, Entwicklung und Verbreitung der verschiedenen Vogelarten – Grundlagen für die diversen

Schutzprogramme. So geht die Wiederansiedlung von Schwarzstorch, Seeadler und Kranich in Niedersachsen darauf zurück. Für Zählungen und Kartierungen sind Vogelwarte und NOV auf die Mitarbeit von rund 1000 freiwilligen Helfern angewiesen.

„Bei Streichung der etablierten Marke ‚Staatliche Vogelschutzbehörde‘ verschwindet mit dem Namen auch die für den Bürger wichtige, oft als Herzensanliegen ge-

hene Aufgabe des Vogelschutzes in der Anonymität der Behörden“, warnt nun der NOV-Vorsitzende Herwig Zang in einem Brief an den Minister. Dies schwäche das Engagement in Niedersachsen, heißt es in dem Schreiben, das unserer Zeitung vorliegt. Eine Antwort Wenzels auf die Bitte des Goslarers Zang nach einem persönlichen Gespräch steht noch aus.

Es ist derzeit nicht das einzige Problem des Ressortchefs im

Konfliktfeld zwischen Windenergie und Vogelschutz. Im Landkreis Cuxhaven sind derzeit drei große Windparks geplant, allein das Projekt Köhlen im Süden von Bad Bederkesa umfasst laut Anlagenbauer PNE ein Investitionsvolumen von 50 Millionen Euro. Naturschützer fürchten, dass die dort brütenden Seeadler den Vorhaben zum Opfer fallen könnten – durch gezielte Vergrämung, aber auch durch „Schreddern“ in den Windmühlen selbst.

Sie fordern Fluganalysen und strenge Abstandsregeln – sehen sich dabei aber vom Umweltministerium im Stich gelassen. Dieses weist die Kritik zurück: Beim Ausbau der Windenergie werde der Artenschutz penibel beachtet.

„In diesem Jahr hatten wir vier Brutpaare“, berichtet Hans-Joachim Ropers vom Naturschutzbund (Nabu) Cuxhaven. „Nur zwei waren aber erfolgreich.“ Einen Horst habe ein Orkan „aus dem Baum gepustet“. Das zweite Paar sei im Frühjahr offenbar bewusst vertrieben worden – durch das Zünden von Böllern durch einen Forstmitarbeiter in unmittelbarer Nähe des Horstes. Die Vermutung der Naturschützer, dass vielleicht die Windenergie-Lobby dahinter stecke, ließ sich jedoch nicht nachweisen. Die Staatsanwaltschaft Stade hakte die Aktion als „Dummer-Jungen-Streich“ ab.

NACHRICHT

Jungen in sexuell r

Wolfsburg. V
brauchs von
Wolfsburger
April 2014 s
Jungen in de
sein. Dort s
dazu gebrac
Handlungen
während die
schauten. A
te im Beisar
dern sexuell
selbst vorge
springlich s
November 2
Landgericht
mittlungen.
im Oktober

9,3 Millio Eisenbah

Hannover. N
kehrsminist
ein Förderp
bundeseige
he von 9,3 M
ligt. Damit
des Ministe
anträge von
nehmen rea
Förderung
titionsvolu
23,3 Mio. E
nfrastruk
aus, heißt e
Mehr als 30
Bahn AG ge
betreiben n
1100 km Län
der öffentli
struktur in